merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

## Tilmann P. Gangloff: Wie sich Gewalt vermeiden lässt

Eine Frau geht mit ihren Einkäufen durch eine dunkle Seitenstraße, als sie Schritte hinter sich hört. Sie bekommt Angst, tritt aber mutig die Flucht nach vorn an, indem sie dem Mann ihre schwere Tüte in den Arm drückt und ihn bittet, ihr tragen zu helfen. Eine ganz ähnliche Situation in London: Ein Mädchen merkt, wie es von mehreren Jungs verfolgt wird. Auch sie spricht die Gruppe an, erklärt, sie sei fremd in der Stadt und fragt nach dem Weg. Am Ziel angekommen, lädt sie die Jungs zu einem Bier ein - und erfährt schockiert, dass sie soeben eine stadtbekannte Schlägertruppe „gezähmt“ hat.

Dies sind nur zwei von vielen Beispielen, die Jugendlichen helfen sollen, mit Aggressionen und Gewalt umzugehen. In gedruckter Form ergäbe die CD-ROM vermutlich ein Buch, dessen Umfang Jugendliche abschrecken würde. Mit dem PC aber wird aus dem didaktischen Projekt eine interaktive Reise. Verschiedene Menüs bilden dabei fünf Hauptwege, von denen lauter kleine Pfade abweichen, die wiederum ihre Hyper- und Subtexte haben. Reizvoll ist vor allem die Vielfalt der CD-ROM: Mal stößt man auf einen Fotoroman nach BRAVO-Vorbild, dann auf Interviews mit bewegten oder starren Bildern; ein Cartoon spielt mit der Metapher vom Wolf im Schafspelz. Entscheidend ist immer wieder die Aktivität des Nutzers, der eine Frage auf dem Bildschirm anklicken muss, um dann aus dem Lautsprecher die Antwort zu hören oder - zum Stichwort „Schwarzer Peter“ - eine Reihe von Spielkarten anklicken kann und dann über die Ursachen von Gewalt informiert wird.Natürlich lädt das Konzept ein, ziellos umherzustreifen.

Das führt dann dazu, dass man die Informationen unstrukturiert aufnimmt: Hier legt ein Biologe seine Aggressionstheorien dar, dort kann man sich einen Rap anhören, dann gibt’s einen Crashkurs in Gruppendynamik (Chef/ Befehlsempfänger/ Mitläufer), und schließlich warnt eine Werbeparodie vor dem Kauf von Schusswaffen (Gewinn bringend nur für die Firma Ballermann). Wünschenswert wären mehr bewegte Bilder und mehr Konzentration: Mancher Seitenpfad führt doch recht weit vom Hauptweg ab (zum Beispiel die gefälschten TV-Beiträge von Michael Born). Im fünfzigseitigen Beiheft wird das Konzept ausführlich dargelegt, außerdem gibt’s weitere Tipps zum richtigen Umgang mit Gewalt und Aggressivität; Pädagogen bekommen Anregungen für den Unterricht.



kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de